

map-report

Nr. 919

Solvabilität im Vergleich

2011 bis 2020

Liebe Leser*innen,

im inzwischen fünften Jahr der Berichterstattung hat sich der anfängliche Hype um die Solvency-II Bedeckungsquoten deutlich gelegt. Aber gibt es noch immer eine Art Wettlauf darum, wer als erster eine Übersicht zu den neuen Daten veröffentlicht. Das ist kaum verwunderlich. Aktuelle Kennzahlen der Branche, besonders nach einem so außergewöhnlichen Geschäftsjahr wie 2020, stoßen auf breites Interesse und sorgen bei Onlinemedien für reichlich „Klicks“ auf den Homepages. Und nicht zuletzt dadurch werden die wichtigen Werbeeinnahmen generiert.

Mit einem Medium wie dem map-report können wir bei diesem Rennen nicht mithalten. Denn wir veröffentlichen nicht nur die Kennzahlen für ein Jahr inklusive Vergleich zum Vorjahr, sondern erstellen umfangreiche Grafiken über einen Zeitraum von zehn Jahren. Bei der Daten-Interpretation gilt es zu berücksichtigen, dass die Solvenzquoten Stichtagsbetrachtungen und damit nur Indikatoren für die Unternehmenslage sind. Durch die Abbildung des zeitlichen Verlaufs über mehrere Jahre werden die Entwicklungen dieser einzelnen „Stichtagsbetrachtungen“ aussagekräftiger, weil Schwankungen visualisiert und die Volatilität der Quoten sichtbar werden.

In den Einzelauswertungen der Jahre 2011 bis 2020 wurden wie in den Vorjahresvergleichen alle Versicherer berücksichtigt, für die Daten über diesen Zeitraum vorlagen. Dabei sollen die Grafiken keineswegs einen Vergleich der Solva I (2011 bis 2015) mit den Solva-II-Werten (ab 2016) darstellen. Ziel ist es vielmehr zu veranschaulichen, wie sich die Bedeckungsquoten der einzelnen Anbieter in den vergangenen zehn Jahren im Verhältnis zum Marktdurchschnitt entwickelten.

Vereinzelt wurden wir gefragt, weshalb wir nicht den bei künftigen Prämien einkalkulierten erwarteten

Gewinn (Expected Profit included in Future Premiums, EPIFP) und die Risikomarge berücksichtigen. Diskussionen führen wir dazu regelmäßig, haben uns bisher aber dagegen entschieden. Der erwartete Gewinn (EPIFP) beispielsweise ist eine „Davon-Größe“ und fließt – ob positiv oder negativ – bereits in die Solvenzquote einer Gesellschaft ein. Der EPIFP bezieht sich zudem auf die gezahlten Prämien des Gesamtbestandes und berücksichtigt damit auch für das Neugeschäft geschlossene Tarifgenerationen. Rückschlüsse auf die Profitabilität des zukünftigen Neugeschäfts sowie des Geschäftsmodells selbst lassen sich daraus eher nicht ableiten. Werden diese grundsätzlichen Eigenschaften des EPIFP nicht berücksichtigt, kann diese Größe schnell zum allseits beliebten Versicherer-Bashing herangezogen werden. Und daran werden wir uns nicht beteiligen. Angebrachte und angemessene Kritik, wo sie nötig ist, äußern wir seit jeher. Polemik oder ähnliches sind nicht unsere Baustellen.

Noch etwas komplexer wird es bei der Risikomarge. Die Risikomarge spiegelt die Kosten des zur Deckung der Solvenzkapitalanforderung (SCR) benötigten Kapitals während der Abwicklung des Bestandsgeschäfts wider. Dabei ist es erforderlich, das SCR zu prognostizieren, um die Risikomarge bestimmen zu können. Nach den geltenden EIOPA Leitlinien können vier Methoden für die Ermittlung der Risikomarge angewendet werden. Diese vier Verfahren sind – natürlich – nicht gleichwertig und können in ihren Ergebnissen deutlich voneinander abweichen. Für einen Vergleich der Risikomargen wäre somit eine Clusterung erforderlich, in der jeweils nur die Werte einfließen, die mit der gleichen Methode erhoben wurden. Und das ist so ohne weiteres nicht möglich. Andere Vorgehensweisen halten wir für nicht zielführend.

Ihr Reinhard Klages

IMPRESSUM

map-report Nr. 919
Solvabilität im Vergleich
2011 bis 2020

Erscheinungsdatum: 01.06.2021

Herausgeber:

Franke und Bornberg Research GmbH
Prinzenstraße 16 · D-30159 Hannover
Telefon +49 511 357717 00
Telefax +49 511 357717 13

info@fb-research.de
www.franke-bornberg.de

Analyst: Reinhard Klages
E-Mail reinhard.klages@fb-research.de

Layout: Jan Pieloth

©2021 Franke und Bornberg Research GmbH: Alle Rechte vorbehalten. Die Inhalte dieses Hefts sind urheberrechtlich geschützt. Das bedeutet für Sie, dass die Inhalte ausschließlich zu

Ihrer persönlichen Information bestimmt sind. Nachdrucke oder elektronische Wiedergaben sind kostenpflichtig und nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers zulässig.

Bezugshinweis:
map-report erscheint fünf Mal jährlich. Bestellungen online über service@fb-research.de

Haftung:
Obwohl die Informationen der Unter-

suchung aus zuverlässigen Quellen stammen, kann Franke und Bornberg für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben keine Gewähr übernehmen. Jegliche Haftung für deren Vollständigkeit und Richtigkeit sowie für Schäden, die sich aus der Nutzung der in der Untersuchung enthaltenen Information ergeben könnten, wird hiermit ausdrücklich ausgeschlossen. Franke und Bornberg haftet auf keinen Fall für Vermögens- und/oder Folgeschäden, die im Zusammenhang mit dieser Untersuchung stehen.

Inhalt

Solvency II 2020	5	Gothaer	56
Gesamtübersichten		Hallesche	57
Diese Modelle und Hilfsmaßnahmen wendeten die deutschen Lebensversicherer an	9	Hannoversche	58
Lebensversicherung: Die höchste SCR-Bedeckung 2020	11	Heidelberger	59
Lebensversicherung: Die höchste MCR-Bedeckung 2020	19	Helvetia	60
Lebensversicherung: Verdiente Bruttobeiträge 2020	23	Huk-Coburg	61
Diese Modelle und Hilfsmaßnahmen wendeten die privaten Krankenversicherer an	29	Ideal	62
Private Krankenversicherung: Die höchste SCR-Bedeckung 2020	30	Inter	63
Private Krankenversicherung: Die höchste MCR-Bedeckung 2020	31	LV 1871	64
Private Krankenversicherung: Verdiente Bruttobeiträge 2020	32	LVM	65
Ergebnisübersichten		Mecklenburgische	66
Allianz	33	Mylife	67
Alte Leipziger	34	Nürnberger	68
Alte Oldenburger	35	Öffentliche Braunschweig	69
Axa	36	Öffentliche Oldenburg	70
Bayerische Beamtenkranken	37	Ösa	71
Bayern-Versicherung	38	Provinzial	72
BBV	39	Provinzial Nordwest	73
BL die Bayerische	40	Proxalto	74
Concordia Oeco / Concordia	41	R+V AG / R+V	75
Condor	42	Saarland	76
Continental	43	Signal Iduna	77
Cosmos	44	Stuttgarter	78
Credit Life	45	Süddeutsche / SDK	79
Debeka	46	SV	80
Deutsche Ärzte	47	SV Sachsen	81
DEVK Allgemeine / DEVK	48	Swiss Life	82
DEVK Eisenbahn	49	UKV	83
Dialog	50	Universa	84
Direkte Leben	51	VGH	85
DKV	52	Victoria	86
Ergo	53	Volkswohl Bund	87
Europa	54	VRK	88
Generali	55	Württembergische	89
		Zurich Deutscher Herold	90

Diese Modelle und Hilfsmaßnahmen wendeten die deutschen Lebensversicherer an

UNTERNEHMEN	MODELL		HILFS-/ÜBERGANGSMASSNAHME		
	INTERN	STANDARDFORMEL	VOLATILITÄTS-ANPASSUNG	ZINS	RÜCKSTELLUNGEN
Allianz	x		ja	nein	ja (neu)
Alte Leipziger		x	nein	nein	nein
Athora		x	ja	nein	ja
Axa	x		ja	nein	nein
Barmenia		x	ja	nein	ja
Basler		x	ja	nein	ja
Bayerische Beamten		x	ja	nein	ja
Bayern-Versicherung		x	ja	nein	ja
BL die Bayerische		x	ja	nein	ja
Concordia Oeco		x	ja	nein	ja
Condor		x	ja (neu)	nein	ja (neu)
Continentale		x	ja	nein	ja
Cosmos	x		ja	nein	nein
Credit Life		x	ja (neu)	ja (neu)	nein
Debeka		x	ja	nein	ja
Delta Direkt		x	nein	nein	nein
Deutsche		x	nein	nein	nein
Deutsche Ärzte	x		ja	nein	nein
DEVK Allgemeine		x	ja	nein	ja
DEVK Eisenbahn		x	ja	nein	ja
Dialog	x		ja	nein	nein
Direkte Leben		x	ja	nein	ja
Dortmunder		x	nein	nein	nein
Entis		x	ja (neu)	nein	nein
Ergo		x	ja	nein	ja
Ergo Vorsorge		x	nein	nein	nein
Europa		x	nein	nein	nein
Frankfurt Münchener		x	ja	nein	ja
Frankfurter		x	ja (neu)	nein	ja
Generali	x		ja	nein	nein
Gothaer		x	ja	nein	ja
Hannoversche		x	nein	nein	nein
HanseMerkur		x	ja	nein	ja
HDI	x partiell		ja	nein	ja
Heidelberger		x	ja (neu)	nein	nein
Helvetia		x	ja	nein	ja
Huk-Coburg		x	ja	nein	ja
Ideal		x	ja (neu)	nein	ja

 = Versicherer im Run-off bzw. zur Zeit ohne Neugeschäft